

Vorwort

In diesem Heft finden Sie den Song *Elise in Black*. Auch dieser Song ist der Idee der Bandklassen-Reihe verpflichtet: Er bietet einerseits ein einfaches, poppigere Pattern, das zum Klassenmusizieren geeignet ist, und eröffnet andererseits die Möglichkeit, zu einem bekannten Song spielen zu können. *Elise In Black* – Sie ahnen es sicherlich – passt strukturell zu einem Klassiker der Rockmusik: zu der Ballade *Lady in Black* von Uriah Heep.

Im Pattern wie auch in der Rockballade von Uriah Heep erklingen lediglich zwei Akkorde: *Am* und *G* (hier *i-VII*). Deswegen wird dieser Song im Gitarren-Anfangsunterricht und auch im Musikunterricht allgemeinbildender Schulen gerne verwendet. Mit diesem Heft liegen nun Spielmaterialien vor, die unter einer freien Lizenz veröffentlicht worden sind und die unter Namensnennung verändert bzw. den Erfordernissen angepasst werden dürfen (Creative Commons BY-SA).

Um das zu ermöglichen, mussten natürlich auch die im Pattern *Elise in Black* verwendeten Melodiewendungen urheberrechtsfrei sein. Vor einiger Zeit fiel mir zufällig auf, wie einige junge Keyboarder in der Musikklasse der Mittelschule Karlsfeld immer wieder versuchten, den Anfang des Rondos *Für Elise* von Ludwig v. Beethoven zu spielen. Diese Kinder waren Ideengeber dafür, dass ich den charakteristischen Anfang der Komposition Beethovens für das vorliegende Arrangement verwendet habe. Und für die Ausarbeitung der Vocals habe ich mir bei Beethoven noch den Tonhöhenverlauf des wunderschönen und strukturell geeigneten Marmotte-Liedes geliehen.

Im nächsten Heft dieser Reihe wird es um das Thema *Gehörbildung und Notenlesen* gehen. Die Materialien zur allgemeinen Musiklehre sollen helfen, parallel zu der praktischen Bandarbeit auch die musiktheoretischen Grundlagen vermitteln zu können, die notwendig sind, damit Schülerinnen und Schülern die Einstudierungen der Songs leichter fallen werden.

Abschließend gilt ein herzliches Dankeschön wieder denjenigen, die geholfen haben, meine liebevoll versteckten Sach- und Layoutfehler aufzuspüren. Das waren im Falle dieses Heftes Corinna Barth, Felix Renner, Verena Wied und natürlich meine liebe Frau Regina.

Karlsfeld 2015

